

Den Marathon Lauf abschaffen - wir haben doch Autos!

von Graf Zahl (2/2023)

Kaum gibt's mal was Neues, fangen die Leute gleich an zu halluzinieren. ChatGPT werde Schule und Unterricht revolutionieren, der Bot könne bereits all das, was Schüler und Studenten mühsam trainieren müssten, alles am Unterricht müsse geändert werden. Wichtig sei in Zukunft nur Gendern, Achtsamkeit, Wokeness, Klimaschutz - und veganes Futter für alle.

Gemach - diese Folgen wird KI und der ChatGPT nicht haben, nirgends wird irgendetwas einfacher für Bildung, Wissen und Originalität. Sonst wären Schule und Hochschule ja bereits seit der Erfindung von Büchern überflüssig - steht doch schon alles drin, muss man nur nachlesen. Manche hatten ja auch gehofft, das Internet mache Wissen eigentlich überflüssig. Das Soziale sei viel wichtiger, und schön reden können - die Talkshow quasi als ultimatives Instrument der Wahrheitsfindung.

Also: die Situation nach ChatGPT ist nicht anders als immer schon. Auch Bücher, Cassetten, TV, Internet und Computer sind „second brains“, zweite Gehirne, die die eigene geistige Anstrengung keineswegs überflüssig machen. Nein, alle Bildung, alles geistige Training, alles Lernen ist wie sportliches Training - ohne Hilfsmittel, ohne Hilfe von anderen zu erbringen. Der Marathonlauf, diese elende Schinderei, hat seinen Sinn ja auch nicht verloren, weil wir mittlerweile Fahrzeuge haben.

Eine Gewissheit haben wir: Alles was allein, im Geheimen, zu Hause oder irgendwo produziert wurde, kann nicht mehr als persönliche Leistung bewertet werden. Und das, was als "mündliche Mitarbeit" im Unterricht daherkommt, ist ja ebenso flüchtig wie unscharf. Der ChatGPT zwingt uns ganz einfach, zur guten alten Präsenzklausur ohne Hilfsmittel zurückzukehren - oder zum landesweiten Test an einem Tag, ohne Pfuschkmöglichkeit.

Wenn Sie es nicht weitersagen, verrate ich Ihnen - psst: Hausarbeiten, Bachelor und Masterarbeiten waren schon lange nur noch selten originale Leistungen; eher eine Netzwerkarbeit - Familie, Freunde und der Tanzclub blau weiß, alle helfen mit. Im Internet und erst recht mit dem Chatbot kann nun jede dumme Nudel was Scheinintellektuelles absondern.

Wobei - zweites Geheimnis: Dissertationen darf man auch nicht überschätzen. Auch wenn der Abgeber, die Abgeberin sich nachher Dr. X nennen darf, muss seine Leistung nicht sonderlich originell sein. In 'Laberfächern' gibt's gar keine Dokumentationssysteme. Und bei den 'ernsten' Fächern lassen sich die Millionen Einträge in den internationalen „abstracts“ nur schwer durchforsten. Kurz: Mancher, der hierzulande etwas geworden ist, hat auch früher schon andere für sich arbeiten lassen. Und dafür ordentlich Kohle kassiert.